

# **Und das die nächsten 40 Jahre?**

## **Beitrag von „Mila“ vom 1. Oktober 2008 20:01**

Mich nerven die o. g. Dinge auch sehr oft!

Um mich zu motivieren, sage ich mir in solchen Momenten aber immer wieder, dass eine meiner wesentlichsten Aufgaben als Lehrerin ja auch die *Erziehung* der Kinder ist. Ich halte mir das immer wieder vor Augen und denke, dass die Kinder in der Schule die Gelegenheit haben sollten, Verhaltensnormen, die in unserer Gesellschaft wichtig sind, zu erlernen. Gerade wenn sie diese im Elternhaus nicht vermittelt bekommen.

Natürlich bilde ich mir nicht ein, dass ich als Lehrerin alles in "die richtige Bahn" lenken oder auch mangelnde elterliche Erziehung ersetzen kann und muss. Dennoch habe ich festgestellt, dass ich durch diese Einstellung in nervigen und stressigen Situationen die nötige Distanz wahren kann, weil ich es so als berufliche und nicht als private Schwierigkeit wahrnehmen kann. Ich muss es also nicht auf mich persönlich beziehen.

Diese Abgrenzung gelingt mir natürlich nicht immer, aber wenn sie mir gelingt, entlastet mich das sehr und hilft mir im direkten Kontakt mit den "Verhaltensoriginellen" ruhig zu bleiben.

Ich muss jedoch dazu sagen, dass ich noch ganz am Anfang meines Lehrerlebens stehe und nicht weiß, ob mich nicht auch die alltäglichen kleinen und großen Belastungen irgendwann zermürben werden.